



1:20 RC-Motoryacht Saint Tropez RtR



Nicht nur für Einsteiger!

SAINT TROPEZ eignet sich hervorragend als Name für eine schicke RC-Motoryacht. Kein Wunder, dass dieser Name in den letzten Jahren mehrfach auf Baukastenmodellen auftauchte, wie auch jetzt wieder, als RC-Motoryacht von Carson. Dabei handelt es sich um ein Fertigmodell im Maßstab 1:20, das sich besonders für Einsteiger und als Zweitmodell eignet.

Geliefert wird die Yacht in einem ansprechenden Verpackungskarton, stoßsicher zwischen zwei Styropor-Halbschalen gelagert. Da das Auspacken des Modells und der mitgelieferten Teile mehr Zeit in Anspruch nimmt als die Endmontage, möchte ich Hinweise für das „Entkleiden“ der Motoryacht geben, damit das Auspacken nicht in ein Ärgernis umschlägt, denn bei dieser Arbeit ist eine gewisse Reihenfolge einzuhalten.

Zunächst wird der Verpackungskarton an der linken Seite geöffnet und das Modell, das zwischen zwei Styropor-Halbschalen sicher gelagert ist, herausgezogen. Auf der Oberseite liegen die filigrane Halterung für die Topplaterne, zwei Bootsantennen, die

ausziehbare Antenne für den Sender, das Ladegerät, die Batterien für den Sender sowie der Fahrakku. Alle diese Teile sind durch Tesaband gesichert, das vorsichtig abzuziehen ist. Der Bootsständer und der Sender befinden sich auf der Unterseite der Styroporhalterung.



Die Motoryacht im Verpackungskarton

Um das Modell aus der Verpackung zu befreien, werden die beiden Halbschalen auseinander gezogen, was nur geht, wenn vorher vorsichtig die vielen Tesastreifen abgezogen werden, die die beiden Styropor-Halbschalen zusammenhalten. Nerven behalten! Danach müssen folgende Teile vor uns auf dem Arbeitstisch liegen: Das Modell auf dem Bootsständer, der Sender mit der Sendeantenne, das Ladegerät, der Halter mit Topplaterne und Scheinwerfer, zwei einsteckbare Antennen, ein Kunststoffrohr für die Fernsteuerempfangsantenne und der Fahrakku.

Um den Fahrakku einlegen zu können, muss jetzt die Flybridge abgenommen werden. Das geschieht durch Unterfassen





im hinteren Teil der Flybridge. Dort befindet sich eine Verriegelung, die entspert werden muss. Ist dies geschehen, kann die Flybridge nach hinten herausgezogen werden. Auf der Unterseite der Flybridge befindet sich rechts eine Verriegelungssperre. Um sie später wieder aufsetzen zu können, wird die Flybridge in eine Halterung am Boot eingeschoben. Sie muss hörbar einrasten, damit sie fest auf dem Bootskörper aufliegt und während der Fahrt nicht nach hinten herunter fällt.

Nun muss noch die Motorabdeckung (braune Platte) abgenommen werden, um den Fahrakku einlegen zu können. Die Abdeckplatte wird hochgehoben und weggelegt. Man bekommt nun Einsicht in das Innere des Modells.

Zu sehen ist der Empfänger, der zusammen mit dem Fahrtregler auf der Steuerbordseite eingebaut ist. In der Mitte befindet sich der Motor, der mit einem Kupferkühlrohr umwickelt ist, denn bei diesem Modell wird der Motor wassergekühlt.

Weiter ist zu sehen, dass von der unteren Kupferrohröffnung ein Kunststoffschlauch nach hinten zum Wassereinlass führt, wo hinter dem Schiffspropeller das Kühlwas-

ser eintritt. Die andere Rohröffnung steht nach oben und ist offen. Dort muss der zweite Kunststoffschlauch angeschlossen werden, der von der Auslassöffnung in der Backbordwand kommend lose im Rumpf liegt. Erst dann ist der Kühlwasserkreislauf geschlossen. Wird dieser Schlauchanschluss vergessen und das Boot später ins Wasser gesetzt und gefahren, dürfte es nicht sehr lange dauern, bis der Rumpf sich mit Wasser füllt und die schöne Motoryacht sich in ein Unterseeboot verwandelt. Also Vorsicht. Nicht vergessen den Kunststoffschlauch mit der Kühlschlange zu verbinden, damit der Kühlwasserkreislauf geschlossen ist.

Das Kühlwasser wird während der Fahrt vom Schiffspropeller in das Einlassrohr gedrückt, durchläuft den Kunststoffschlauch, gelangt zur Kühlspirale um den Motor und verlässt von dort wieder über den zweiten Kunststoffschlauch die Spirale und gelangt zum Kühlwasserauslass in der Bordwand. Während der Fahrt kann sehr gut beobachtet werden, ob am Auslass Kühlwasser ausläuft. Ist das der Fall, ist das der Beweis, dass der Motor gekühlt wird.

An der Backbordwand wird danach der Fahrakku mit dem Klettband befestigt. Ein



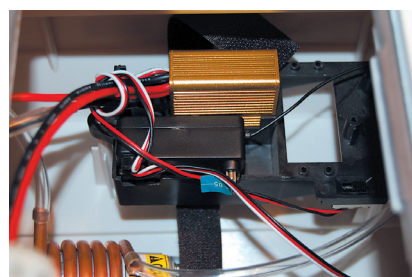
Das Modell und sämtliche mitgelieferten Teile nach dem Auspacken



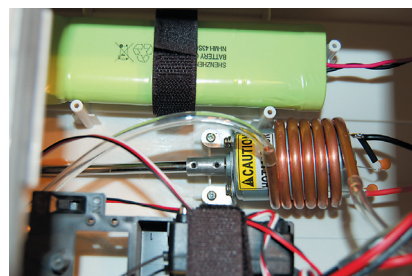
Die Flybridge wird abgenommen



Die Abdeckplatte wird abgenommen



Empfänger und Fahrtregler an der Steuerbordseite



Der Fahrakku wird eingelegt, die Kunststoffschläuche an der Kühlschlange angeschlossen

1:20 RC-Motoryacht Saint Tropez RtR



Kühlwassereinlass zwischen Ruder und Schiffspropeller



Anbringen der Bauteile an der Flybridge



Die fertige Flybridge wird auf das Modell gesetzt



Das fertige Modell



Ansicht von vorn



Ansicht von achtern

Wiederaufladen des Fahrakkus sollte mit dem mitgelieferten Ladegerät nicht länger als viereinhalb Stunden dauern.

Nun steht einem Funktionstest nichts mehr im Wege. Die acht Senderbatterien werden in den Sender eingelegt. Auf richtige Polung der Batterien ist zu achten. Der Sender wird eingeschaltet, es müssen alle fünf Leuchtdioden leuchten.

Der Fahrakku wird mit dem Fahrtregler verbunden, der Empfänger eingeschaltet. Der Schalter befindet sich rechts neben dem Empfänger.

Der rechte Senderhebel wird nach rechts bewegt, das Ruder muss einen Ausschlag nach rechts machen und umgekehrt. Ist das nicht der Fall und das Ruder schlägt bei Rechtskommando nach links aus, wird einfach der Reverseschalter unter dem Steuerknüppel umgeschaltet, und alles ist in Ordnung.

Der linke Senderhebel wird nach oben gezogen und der Motor muss anlaufen. Tut er das nicht, ist ebenfalls der Reverseschalter unter dem Steuerknüppel umzuschalten und auch hier ist alles in Ordnung. Da wir es mit einem linkslaufenden

Schiffspropeller zu tun haben, muss der Propeller, von hinten gesehen, nach links laufen, damit das Modell nach vorwärts fährt. Eine Rückwärtsfahrt gibt es bei der Motoryacht nicht, die Geschwindigkeit lässt sich jedoch regeln.

Als letzte Arbeit vor der Probefahrt werden noch beide Antennen und der Mast an der Flybridge angebracht und Motorabdeckung und Flybridge aufgesetzt.

Damit wäre alles erledigt und wir könnten zum See gehen, um unser Boot fahren zu lassen. Doch rate ich aus gutem Grund, vorher einen Badewannentest durchzuführen. Denn beim Badewannentest stellte sich heraus, dass die Motoryacht etwas schief im Wasser lag. Die Krängung nach Steuerbord betrug etwa 5 Grad. Zum Ausgleich befestigte ich im Inneren des Rumpfes an der Steuerbordseite zwei ausgediente Akkuzellen, und schon lag die Yacht im Lot.

Praxistest

Die Motoryacht liegt gut im Wasser, lässt sich ausgezeichnet steuern und bietet ein

sehr gutes Fahrbild. Die Geschwindigkeit entspricht etwa maßstabsgerecht dem Original.

Fazit

Das Modell lässt sich schnell fertigstellen und macht einen hervorragenden Eindruck. Es eignet sich für Einsteiger wie für Fortgeschrittene als Zweitmodell. Das Preis-/Leistungsverhältnis stimmt absolut.

Gerhard O.W. Fischer

Technische Daten

Maßstab 1:20, Modellausführung RtR, Länge 670 mm, Breite 215 mm, Höhe 400 mm, Verdrängung 2.300 g

Conrad Electronic



1:20 RC-Motoryacht Saint Tropez RtR
Best.-Nr. 23 85 00-H2 € 169,99